

Großes APSAM-Festival in diesem Jahr

Membach. — In der vergangenen Woche hielt die Vereinigung zur Förderung der Musik- und Gesangvereine der französischsprachigen Orte im Dreiländereck, kurz APSAM genannt, im Saal Sain-Jean zu Membach ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der etwa 100 Vertreter von 58 Vereinigungen erschienen waren. In seinem Jahresbericht erwähnte Schriftführer und Kassierer Joseph Beckers zuerst noch einmal, wie es zur Gründung der APSAM gekommen war. Genau wie Födekam vor einigen Jahren in der deutschsprachigen Gegend, so wurde APSAM 1973 gegründet, um die Musikvereinigungen in der französischsprachigen Gegend vor allem durch finanzielle Unterstützung zu fördern. Zur Zeit ist sie die bedeutendste

diesbezügliche Vereinigung in der Wallonie. Anschließend zog Beckers Kas- senbilanz. Dann wählten die Anwesen- den den neuen Vorstand. Der alte und neue Präsident heißt Joseph Leclercq, Joseph Beckers wurde ebenfalls wieder- gewählt. Neben dem aus etwa 12 Mit- gliedern bestehenden Verwaltungsrat wird es in Zukunft auch eine technische Kommission geben, die sich um die Or- ganisation von Festlichkeiten kümmern wird. Anschließend gaben die Herren Mocht und Leruth das nächste APSAM Festival bekannt, welches am 19., 21. und 22. Mai 1977 in Amay und Ampsin stattfinden wird. Jetzt steht schon fest, daß rund 2.500 Musiker an dieser Großveranstaltung teilnehmen werden.



Bei der Brieftauben-Meisterschaft 1976 errang Johann Müller den Preis der Stadt Eupen, der ihm am Samstagabend im Rahmen des Familienfestes der Brieftaubenliebhaber durch Bürgermeister Evers überreicht wurde. Im Hintergrund erkennt man den Vereinsmeister 1976, Präsident Arnold Schins und rechts im Bild Robert Hoen, den Vizepräsident des Vereins. Im Verlaufe des Abends wurden noch weitere Preise überreicht, darunter den Wanderpreis von Monschau (für Arnold Schins), den Wanderpreis Simmerath-Eichelscheid (für Gebrüder Kocks), den Van Wesemael-Preis (für August Mockel) sowie den Preis des Vereinswirts Gerd Kaiser (1975 an Peter Schiffer und 1976 an Henri Fatzaun)

»Sie haben die Botschaft Christi in die Welt getragen«

Zwei Franziskaner-Mönche vom Kloster Garnstock feierten Jubiläum ... aber die hiesige Ordensgemeinschaft wird bald aufgelöst werden

Garnstock. — Es war zweifelsohne eine der letzten großen Feiern — wenn nicht die letzte —, welche die Franziskaner-Mönche am gestrigen Sonntag im altherwürdigen Kloster Garnstock begingen. Mit größter Wahrscheinlichkeit wird die bis auf 8 Mitglieder zusammengeschrumpfte Ordensgemeinschaft nämlich in einigen Monaten nach Deutschland zurückkehren. Es herrschte aber keineswegs Aufbruchstimmung, als die beiden Ordensdirektoren Pater Odilo (Stumpfen) und Pater Antonius (Frinken) in eher schlichtem Rahmen das 50jährige Ordensjubiläum bzw. das 25jährige Priesterjubiläum feierten.

»Allen Menschen Bruder sein!«

Mehrere Franziskaner-Patres aus Deutschland waren nach Eupen gekommen, um mit den hiesigen Ordensgeistlichen die Feier zu begehen. Insgesamt 8 Priester, darunter auch die beiden Jubilare, konzelebrierten das heilige Meßopfer: der gemischte Kirchenchor Herbsthal trug die mehrstimmigen lateinischen Gesänge vor. Die Festpredigt hielt Pater Bernhard (Hölscher) aus Bonn. In seiner Laudatio, die auf Wunsch der Geehrten schlicht ausfiel, hob er die Verdienste von Pater Odilo und Pater Antonius vor. Als ehemaliger bzw. jetziger Ordensdirektor hätten sie ihr Leben streng nach dem Vorbild ihres geistigen Vaters, des Hl. Franziskus, geführt, nämlich allen Menschen Bruder sein. Sich auf das Evangelium des gestrigen Sonntags beziehend sagte Pater Bernhard: »Sie haben die leeren Krüge dieser Welt mit dem Wein der schenkenden Liebe gefüllt.« In kurzen Zügen ging der Prediger auch auf den Lebenslauf der beiden Jubilare ein.

Pater Odilo vernahm als 30jähriger den Ruf Gottes und kam nach gründlichen Studien nach hier, um viele Priester auf ihre Missionsarbeit in Brasilien vorzubereiten. Pater Antonius, der seit einem



Die beiden Jubilare, Pater Antonius und Pater Odilo (1. und 2. von links) während der Meßfeier

Jahr die Ordensgemeinschaft leitet, war lange Zeit in Südamerika tätig, um sich der aus der Gesellschaft verbannten Menschen anzunehmen. Nach den Worten von Pater Bernhard sind beide Jubilare in treuer und selbstloser Art voll und ganz dem Beispiel ihres Ordensvaters gefolgt. Neben Bekannten und Freunden wohnten auch viele Mitglieder des sogenannten 3. Ordens dieser Meßfeier bei. Der 3. Orden besteht aus etwa 60 Gläubigen der Gegend Eupen/Kettens, die eine große Familie im Sinne des Hl. Franziskus bilden.

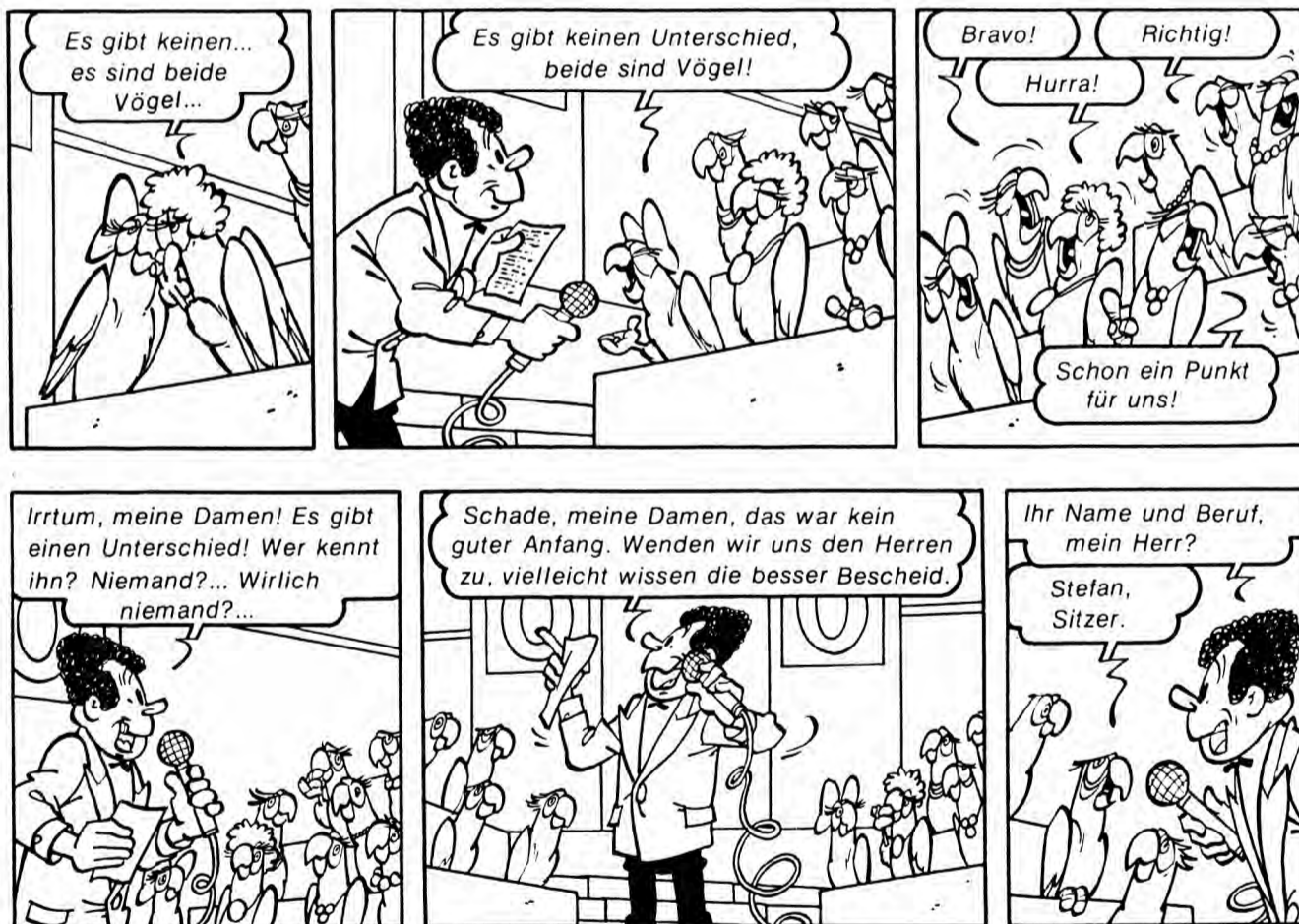
Das Kloster Garnstock bleibt nicht mehr bestehen

Anschließend fand ein Empfang für alle Freunde und Bekannten der Ordensgemeinschaft statt. Mit Gedichtvorträgen und Ständchen ehrte man in einer gelockerten Atmosphäre die Jubilare. Den beiden Patres wurden Blumen und Geschenke überreicht, im Namen aller Mitglieder des 3. Ordens sprach Nikolaus Miessen ihnen die herzlich-

sten Glück- und Segenswünsche aus.

Wir hatten alsdann Gelegenheit, uns kurz mit den Geehrten zu unterhalten. Es ist schon erstaunlich, welchen Frohsinn und welche Lebensfreude beide Patres ausstrahlen. Mit Stolz blickte Pater Odilo auf die ruhmreiche Vergangenheit des Klosters Garnstock zurück. In dieser Stätte wurden mehr als 400 junge Menschen zum Priesterleben vorbereitet, um dann zur Entwicklungshilfe nach Brasilien zu ziehen. Nur etwa 5 Franziskaner-Patres stammten aus dem deutschsprachigen Belgien, die meisten waren gebürtige Deutsche. Pater Antonius wies zuerst auf das gute Verhältnis zwischen der Ordensgemeinschaft und den belgischen Behörden und der hiesigen Bevölkerung hin. Er bedauerte jedoch, daß in den letzten Jahren kein einziger junger Mann mehr dem hiesigen Franziskaner-Orden beigetreten sei, so daß das Kloster Garnstock als Ausbildungsstätte für Brasilien-Missionare seine Daseinsberechtigung verloren habe. Auch sei es den zur Zeit noch hier lebenden 8 Patres bzw. Brüdern nicht mehr möglich, das große Gebäude zu unterhalten. So ist damit zu rechnen, daß bei gutem Abschluß der laufenden Verhandlungen das gesamte Kloster ans Collège Patronné vermietet wird und die Ordensgemeinschaft schon in Kürze nach Xanten (Niederrhein) zurückkehren wird, damit bis zum Beginn des neuen Schuljahres am 1. September die notwendigen Umbauarbeiten vorgenommen werden können. Einmal im Monat aber würden einige Franziskaner-Mönche zum Garnstock kommen, um den 3. Orden zu betreuen. Auf eine entsprechende Frage antwortend meinten die beiden Jubilare, es sei nicht auszuschließen, daß angesichts der jetzigen Entwicklung in unserer westlichen Welt es in ferner Zukunft einmal so weit kommen würde, daß Priester aus der Dritten Welt nach Europa kommen müßten, um die Seelsorge der hier wohnenden Christen zu übernehmen. In Brasilien zum Beispiel brauche man nicht so um den Nachwuchs zu bangen wie in unseren Ländern. HS

Die tollen Abenteuer von Peter und Alexander: Der Maya-Tempel



Petzi, Pelle und Pingo



Musikakademie Eupen veranstaltet Schülerkonzert

Eupen. — Am kommenden Sonntag, 23. Januar, findet im Saal der hiesigen Musikakademie um 10.30 Uhr ein Schülerkonzert statt.

Auf dem Programm stehen Schüler-vorträge der Unterrichtsfächer Violine, Gitarre, Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon und Trompete.

Minister Olivier morgen in Verviers

Verviers. — Am morgigen Dienstag wird der Minister für Öffentliche Arbeiten, L. Olivier, nach Verviers kommen. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt wird er in Anwesenheit des Schöffenkollegiums an einer Arbeitssitzung im Rathaus teilnehmen. Dabei wird sicherlich der Bau eines neuen Postgebäudes zur Sprache kommen. Auch die Vergrößerung des Justizpalastes, welche den Abbruch der St. Joseph-Kirche zur Folge hätte, wird behandelt. Neben einigen anderen Problemen wird der Minister auch das umstrittene Projekt des Baus eines Viadukts über die Weser in Verviers wieder ansprechen. Wie es scheint, steht die jetzige Mehrheit im Vervierser Stadtrat dem Vorhaben jedoch ablehnend gegenüber.